

CRAFTISTAS



Bericht Kooperationsinitiative

„Seife, Creme & Co“

Offene Gesundheitswerkstatt und DoItYourself-Workshops
zu Naturkosmetik und Reinigungsmittel
ohne gesundheitsschädigende Stoffe

September – Dezember 2015

Verein Craftistas Wien

Melanie van Bommel Kontakt

Helene Schröer Büro
Rosegggasse 33-35/2
1160 Wien

+43 1 667 20 13 Tel
+43 1 897 58 30 Fax
info@craftistas.at E-mail

Der Verein „Craftistas Wien – Offene Frauen*WERKstatt“

Hintergrund

Craftistas Wien ist eine Initiative von Frauen*, die sich durch Multiprofessionalität, Multikulturalität und das Engagement für Mädchen*- und Frauen*-Interessen in den Bereichen Ökologie und Klimaschutz, sowie Technik und Handwerk auszeichnet. Craftistas Wien setzt sich für eine gesunde und lebenswerte Umwelt mit mehr Geschlechtergerechtigkeit ein und tritt gegen gesellschaftlich bedingte Ungleichheit von Chancen auf. Craftistas Wien verfolgt damit frauen*- und umweltpolitische, sowie soziale Ziele. Im Herbst 2013 eröffnete Craftistas Wien in Kooperation mit dem Verein SUNWORK die „Offene Frauen*WERKstatt“ mit einer Reihe von DoItYourself-Workshops (DIY), Reparatur- und Recycling-Cafés, Energie-Cafés und Offenen Werkstatt-Nachmittagen.

Ziel war und ist es, Mädchen* und Frauen* zu ermutigen, ihre vielfach ungeahnten, vergessenen oder brachliegenden Fähigkeiten und Fertigkeiten im Handwerk und auf naturwissenschaftlichem und technischem Gebiet zu entdecken. Im Zentrum aller Aktivitäten stehen das praktische Tun („learning by doing“) und ein sinnvolles ökologisches Denken und Handeln.

Das Thema „Gesundheit“ wurde in unterschiedlichen Angeboten „mitgedacht“, es gab jedoch vorerst keine expliziten Angebote in diese Richtung. Im Projekt „Seife, Creme & Co“ wurde erstmals der Aspekt der Gesundheitsförderung in das Zentrum des Lernens gestellt. Das bestehende Angebot der Offenen Frauen*WERKstatt wurde um gesundheitsförderliche DIY-Aktivitäten ergänzt und erweitert. Gewonnene Erfahrungen werden in Planung und Durchführung weiterer Aktivitäten einfließen.

Das Projekt „Seife, Creme & Co“

Zielsetzung und Zielgruppe

Das **Projekt „Seife, Creme & Co“** zielt speziell auf Förderung und Stärkung der Eigenständigkeit und Eigeninitiative („self-reliance“) von Frauen* in Bezug auf die eigene **Gesundheit** ab. Mit Unterstützung qualifizierter Fachfrauen* können sich Frauen* und Mädchen* Know-how aneignen, um Auswirkungen konventioneller Reinigungsmittel und Kosmetika besser einschätzen zu können. In der Folge werden gesundheitsfördernde Alternativen aufgezeigt und die Teilnehmerinnen befähigt, diese selbst herzustellen. So verbessern sie ihre Lebensumstände und Lebensqualitäten durch Selbsttätigkeit und Eigeninitiative.

In konventionellen Reinigungsmittel und Kosmetika sind meist zahlreiche gesundheitlich und ökologisch bedenkliche Stoffe zu finden. So enthalten zum Beispiel Shampoos vielfach krebbsverdächtiges Formaldehyd, gesundheitsschädliche Weichmacher oder überflüssige Parabene (Hormonell wirkende Konservierungsstoffe, die Allergien auslösen können) und PEGs (verbinden als Emulgatoren Wasser und Fett; können die Haut durchlässiger machen und Schadstoffe in den Körper einschleusen). Naturseifen und Biokosmetika sprengen jedoch oftmals das beschränkte Haushaltsbudget, ohne zu garantieren, dass diese keine Konservierungsstoffe etc. enthalten. Viele günstige, gesundheitlich und ökologisch unbedenkliche Alternativen sind in Vergessenheit geraten.

Das Projekt „Seife, Creme & Co“ bot einen frei zugänglichen Lern-, Experimentier- und Arbeitsraum für Frauen*, an dem eine Auseinandersetzung mit schädlichen und förderlichen Inhaltsstoffen von Reinigungsmitteln und Kosmetika stattfand. Es wurden naturwissenschaftliche und handwerkliche Arbeiten rund um die Herstellung von Seifen, anderen Reinigungsmitteln und (Natur-) Kosmetika ohne gesundheitsschädigende Inhaltsstoffe praktisch durchgeführt. Unsere Strategie lag darin jede Einzelne zu stärken und zu motivieren, selbst aktiv zu werden und zu handeln. Statt eines lediglich theoretischen Diskurses stand die praktische Umsetzung bei der Herstellung biologischer Produkte im Vordergrund.

Die Veranstaltungen waren offen für Frauen* jeden Alters und unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft. Ausgehend vom „sozialen Empowerment“ wurden Beratung und Information durch Fachfrauen*, praktische Angebote („learning by doing“) und gegenseitige Unterstützung in Form von Teamarbeit kombiniert.

Umgesetzte Angebote

DoItYourself-Workshop “Grundkurs Seifen-Rühren” (Wochenende)

In diesem Workshop lernten die Teilnehmerinnen gemeinsam Schritt für Schritt Bio-Seifen selbst herzustellen. Neben dem Verstehen der Grundrezepte und deren Anpassung an individuelle Bedürfnisse und Erfordernisse (z.B. Allergien und Unverträglichkeiten etc.) stand die Herstellung von gebrauchsfähigen Produkten im Vordergrund.

Die Teilnehmerinnen lernten den praktischen Umgang mit den nötigen Arbeitsgeräten und Materialien, sowie entsprechende Sicherheitsmaßnahmen, um anstehende Arbeiten fachgerecht und gefahrlos durchführen zu können. Sie fertigten eigene Seifenformen aus Recyclingmaterial an und stellten Seifen für unterschiedliche Anwendungen (Waschen, Reinigen, Haar-Seife) her.

Offene Gesundheits- Werkstatt (3 Nachmittage)

Die Offene Gesundheitswerkstatt zielte darauf ab, die Gesundheitskompetenz von Frauen* in Bezug auf Verwendung von Kosmetika und Reinigungsmittel und deren Auswirkungen zu erhöhen. Dabei ging es einerseits um das eigene Körperbild in Relation zu gängigen Schönheitsidealen und die gesundheitlichen Gefährdungen, die frau* oftmals auf sich nimmt, um diesen zu entsprechen. Andererseits wurden konkrete Alternativen aufgezeigt und die Teilnehmerinnen gestärkt, diese selbst umzusetzen.

Fachfrauen* informierten in angenehmer Atmosphäre über Themen wie:

- Geschichte der Seife
- Anpassung von Rezepten nach eigenen Bedürfnissen und Notwendigkeiten (z.B. Unverträglichkeiten, Allergien u.a. gesundheitliche Risikofaktoren)
- Färben mit natürlichen Pflanzenstoffen
- Einbeziehen von Kräutern und Heilpflanzen

Sie stellten Möglichkeiten vor, wie günstig und unkompliziert Seifen, andere Wasch- und Reinigungsmittel, sowie Naturkosmetika hergestellt werden können. Es entstanden neben weiteren Seifen u.a. Ringelblumencreme, Creme mit Johanniskraut und Eukalyptus, unterschiedliche Arten von Bodybutter, Lippenbalsam und Badepralinen.

Darüber hinaus standen den Teilnehmerinnen vielfältige Literatur zum Schmökern und unterschiedliche Proben zum Testen zur Verfügung. Die Frauen* hatten in der Folge auch die Möglichkeit, die Werkzeuge, Arbeitsgeräte und Materialien zur Herstellung von Seifen und Naturkosmetika im Rahmen der Offenen Werkstatt zu nutzen.

Öffentlichkeitsarbeit

Für die Etablierung des Angebotes wurden Informationsblätter erstellt. Die Angebote wurden über den Newsletter von Craftistas Wien (rd. 500 Adressen), sowie über Medien von KooperationspartnerInnen beworben. Zu den inhaltlichen Angeboten wurden Arbeitsanleitungen und Rezepte nach Projektende zum Download zur Verfügung gestellt.

Fensterflächen des Souterrain-Lokals wurden während der Projektzeit genutzt, um auf die Angebote und Fragestellungen zum Thema Gesundheitsförderung, insbesondere kosmetische Produkte und Reinigungsmittel aufmerksam zu machen. Damit wurden neben Anwohnerinnen auch Eltern und andere Bezugspersonen des im Haus ansässigen Kindergartens, der nahegelegenen Human- und Tierarztpraxen und anderen Einrichtungen erreicht. So konnte der Nutzer/-innenkreis über die eigentlichen Teilnehmerinnen hinaus erhöht und das Wissen weiter verbreitet werden. Eine Weiterführung gesundheitsrelevanter Bildungs-Veranstaltungen und Workshops im kommenden Jahr ist geplant und wurde bereits angekündigt.

Kooperationen

Das Projekt „Seife, Creme & Co“ des Vereins Craftistas Wien arbeitet eng mit dem Verein SUNWORK zusammen um verfügbare Ressourcen (z.B. Infrastruktur), aber auch fachspezifisches Know-how, Wissen und Erfahrung zu bündeln und zu nutzen. Der Verein Craftistas Wien konnte für sämtliche Angebote die Werkstatt des Vereins Sunwork incl. Infrastruktur zu äußerst günstigen Konditionen anmieten.

Die bestehende lokale und regionale Vernetzung und Kooperation mit sozialen Einrichtungen und Frauen*initiativen wurde im Laufe des Projektes um Einrichtungen erweitert, welche sich die Schaffung einer lebenswerten und gesunden Umwelt zum Ziel setzen, sowie Einrichtungen die Migrantinnen und geflüchtete Frauen* unterstützen.

TeilnehmerInnen

Am Wochenendworkshop und an den drei Terminen der Gesundheits-Werkstatt nahmen insgesamt 35 Frauen teil. Rund die Hälfte der Teilnehmerinnen war zwischen 26 und 40 Jahren ca. 25% zwischen 41 und 55 Jahren alt. Vereinzelt nahmen auch jüngere bzw. ältere Frauen teil. Der Anteil der Teilnehmerinnen mit Migrationshintergrund lag bei ca. 30%.

Zusätzlich wurden durch den Newsletter von Craftistas Wien rund 500 Personen und Einrichtungen über wesentliche Inhalte informiert. Auch Teilnehmerinnen anderer Angebote von Craftistas (z.B. Offene Werkstatt, DIY-Workshops oder Aktivitäten für geflüchtete Frauen* wie Deutschlerngruppe) konnten die aus biologischen Grundstoffen hergestellten Produkte (Seifen, Cremes etc.) testen, erhielten Informationen zu gesundheitlichen Aspekten, Literatur und Rezepten. Viele von ihnen bekundeten Interesse, an solchen Angeboten in Zukunft teilzunehmen.

Ergebnisse und Rückmeldungen

Die Gesundheitswerkstatt und das Workshop-Angebot wurden sehr gut angenommen. Alle Veranstaltungen waren praktisch ausgebucht. Fast alle Teilnehmerinnen gaben an, dass sie an ähnlichen Angeboten gerne wieder teilnehmen würden und der Workshop/die Gesundheitswerkstatt sie zum Weitermachen angeregt hat. Auch bei jenen, die erst später von den Angeboten erfahren haben bzw. die Produkte testen konnten besteht reges Interesse an einer Weiterführung.

Besonders gelobt wurden in den Evaluationsbögen und der abschließenden Feedback-Runde folgende Punkte:

- die gute Organisation
- die „coolen und kompetenten Workshopleiterinnen“
- die „coole Werkstatt“ und die gute Infrastruktur (Werkzeuge, Literatur etc.)
- die Qualität der verwendeten Grundstoffe (biologisch, z.T. aus Wildsammlung oder eigenem Anbau)
- die tolle Stimmung, angenehme Arbeitsatmosphäre und gute Teamarbeit

Es fand ein reger Austausch und Wissenstransfer statt. „Neulinge“ wurden gut eingeführt und aufgenommen und auch Frauen* mit Vorerfahrung gaben an, Neues erfahren und gelernt zu haben und vielfältige Anregungen für ihre Gesundheit mitzunehmen. Dies betrifft sowohl das Wissen über Gefahren und zu meidende Inhaltsstoffe, wie auch die real hergestellten Produkte, sowie Kenntnisse und Fertigkeiten diese in Zukunft selbst herstellen zu können.

Die Teilnehmerinnen konnten nicht nur die hergestellten Produkte mit nach Hause nehmen, es wurde auch untereinander getauscht, sodass die Möglichkeit bestand, auch die unterschiedlichen Produkte der anderen Kolleginnen des Workshops zu probieren. Der veranschlagte Zeitrahmen für den jeweiligen WS war gut kalkuliert und konnte ein effizientes Arbeiten auch mit Anfängerinnen ermöglichen.

Insgesamt gesehen hat die praktische Umsetzung aller Veranstaltungen gut funktioniert. Bei zukünftigen Angeboten ist es unser Ziel noch mehr direkten Kontakt zu Migrantinnen, geflüchteten Frauen* und Frauen* mit niedrigerem Bildungsniveau aufzubauen und verstärkt gerade jene anzusprechen, bei denen gesundheitsbewusstes Leben oftmals an finanzielle Grenzen stößt.